



Pressemitteilung

Warum die Corona-Krise kein Segen für das Klima ist

Manch einem wird es aufgefallen sein: Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie stoßen wir weniger klimaschädliche Gase aus als zuvor. Es gibt weniger Auto- und Flugverkehr, einen geringeren Energieverbrauch durch das weltweite Zurückfahren von Industrie und Handel sowie einen völlig zum Erliegen gekommenen Tourismus. Auch wenn das ein kurzes Aufatmen für die Natur ist, ein Segen für unser Klima ist es dennoch nicht, denn die momentanen kurzzeitigen Einsparungen verzögern die Klimakatastrophe nur unwesentlich und haben deshalb keinen Einfluss auf die langfristigen Folgen, die durch den jahrzehntelangen Kohlendioxidausstoß entstehen. Deshalb brauchen wir ein grundsätzliches Umdenken. Jetzt ist es an der Zeit, mit den geplanten Konjunkturpaketen das Leben und Wirtschaften nachhaltiger zu gestalten, denn der Klimawandel wird uns keinen Aufschub mehr gewähren.

Was uns in der Corona-Krise hilft, nämlich die Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Wissenschaft, sollte auch beim Umgang mit der Klimakrise der Maßstab sein. Für den Schutz unseres Klimas, und dem damit verbundenen Abwenden der negativen Folgen für den Menschen, empfiehlt die Wissenschaft seit langer Zeit: Raus aus der fossilen Energiewirtschaft und rein in das Zeitalter der Erneuerbaren Energien. Der Anfang ist gemacht, denn in Mecklenburg-Vorpommern wird schon heute viel Energie aus Wind, Sonne und Biomasse genutzt, jedoch reicht es noch lange nicht, um die Abhängigkeit von fossiler Energie wie Öl, Erdgas oder Kohle zu beenden. Besonders in den Bereichen Wärme und Mobilität stecken viele Potenziale, hier dominieren die klimaschädlichen Energieträger. Entscheider aus Politik und Wirtschaft haben jetzt die Chance, mit gezielten Investitionen die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung neu zu stellen.

Dazu Johann-Georg Jaeger, Vorsitzender des Landesverbandes Erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern: „Die Klimakatastrophe und das Coronavirus sind jeweils weltweite Probleme, die ein Land nicht allein lösen kann. Dazu braucht es ein gemeinsames Vorgehen. Die Corona-Krise zeigt uns, dass wir zu wirksamen Maßnahmen in der Lage sind, wenn wir die Dringlichkeit des Problems erkannt haben. Bei der Klimakatastrophe ist es leider noch nicht soweit, obwohl wir jetzt mit milden Maßnahmen noch sehr viel erreichen können. Wir brauchen den massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien und eine erfolgreiche Energiewende, um die katastrophalen Folgen des Klimawandels noch zu stoppen“. Der Landesverband Erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet aktuell Empfehlungen, wie beispielsweise Kommunen und Verbraucher zukünftig klimafreundlicher heizen können. Informationen zu innovativen Projekten in MV, wie die Power-to-Heat-Anlage der Neubrandenburger Stadtwerke, in der mit Windstrom 23 Millionen Liter Wasser in einem großen Speicher erwärmt und ins Fernwärmenetz der Stadt einspeist werden oder die Nutzung von Biogas im Stralsunder Erdgasnetz, werden auf der Website des Verbandes vorgestellt. Ziel ist es, andere Kommunen, auch über die Landesgrenzen hinaus, für diese klimafreundlichen Technologien zu begeistern.

Um auch bei Kindern Interesse für das Thema Energiewende zu wecken und in der momentanen Situation für etwas Abwechslung zu sorgen, ruft der Verband zu einem Malwettbewerb zum Thema "Erneuerbaren Energien im Frühling" auf. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, es kann gebastelt, gemalt oder am Computer entworfen werden. Informationen dazu wie vielfältig Erneuerbare Energien in unserem Land genutzt werden können gibt es auf www.waermewende.lee-mv.de. Zu gewinnen gibt es Spielzeuge und Bastelmaterial regionaler Händler.

Landesverband
Erneuerbare Energien
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Lübecker Straße 24
19053 Schwerin

E-Mail: info@lee-mv.de
Web: www.lee-mv.de

Vorstand
Johann-Georg Jaeger (Vors.)
Kay Wittig (Kassenwart)
Dirk Donath
Ulrich Söffker

Projektgruppe „Klimaschutz durch Wärmewende
und Sektorenkopplung“

Antje Habeck
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0385/3939 2930
E-Mail: antje.habeck@lee-mv.de

Gefördert durch



Schwerin, 30. April 2020